

Marktkommentar

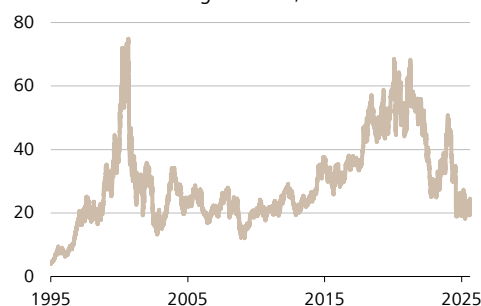
Novartis-Aktien handeln auf einem Jahreshoch und treiben, zusammen mit der starken Kursentwicklung von Roche und Nestlé, den Schweizer Markt an. Die konjunkturellen und geopolitischen Ungewissheiten werden scheinbar ausgeblendet.



CHART DER WOCHE

Intels Achterbahnfahrt

Aktienkursentwicklung von Intel, in USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Aktien des Halbleiterherstellers Intel sind nur noch ein Schatten ihrer selbst. Und doch haben sie seit Anfang Jahr gut 20% zugelegt und schneiden damit deutlich besser ab als der Markt. Der Grund ist einfach: Während der japanische Technologieriese Softbank diese Woche 2 Milliarden US-Dollar in Intel investierte, denkt US-Präsident Donald Trump über eine staatliche Beteiligung von 10% nach. Interessanterweise folgt dieser Plan auf die erst jüngst geforderte Entlassung des CEOs. Viel spannender ist allerdings die Frage, wie stark sich ein kapitalistischer Staat wie die USA in die Privatwirtschaft einmischen soll.



AUFGEFALLEN

Schweizer Pharma ist spitze

Roche ist, gemessen am Umsatz, der zweitgrösste Pharmakonzern der Welt, hinter dem US-Konzern Johnson & Johnson. Laut der Studie von «Fierce Pharma» belegt Novartis den siebten Platz.



AUF DER AGENDA

US-Inflationsdaten

Am Freitag, 29. August, werden die PCE-Daten veröffentlicht. Dabei geht es um die Preisentwicklung von Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten konsumiert werden. Es handelt sich um das bevorzugte Inflationsmass der Notenbank Fed.

Gute Schweizer Börsenwoche: Der Swiss Market Index (SMI) kennt derzeit, allen Unsicherheiten zum Trotz, nur eine Richtung: aufwärts. Geholfen hat diese Woche eine starke Entwicklung der Schwergewichte Nestlé, Roche und Novartis. Letztere sind auf ein Jahreshoch geklettert und flirten mit ihrem Rekordstand von 2024. Bei den Einzelaktien stach Alcon negativ hervor. Die rückläufige Marge, das verhaltene Umsatzwachstum und die Senkung der Umsatz- und Margenziele für 2025 liessen den Kurs zeitweise um über 10% einbrechen. Dagegen hat der Sanitärtechniker Geberit trotz des schwierigen Umfelds überzeugt. Dass das Unternehmen weniger Gewinn erwirtschaftete als im Vorjahr, liegt am Gegenwind von der Währungsseite und an einmaligen Kosten aufgrund einer Werkschliessung in Deutschland. Über ein solides Umsatzwachstum und eine Margenexpansion konnten sich die Aktionäre des Baukonzerns Implan freuen. Der Aktienkurs nimmt dies allerdings weitgehend vorweg. Er hat sich seit Anfang Jahr verdoppelt. Besser als vom Markt erwartet fielen auch die Quartalszahlen des Telekomanbieters Sunrise aus. Bereits zum Halbjahr gibt das Unternehmen eine Dividendenerhöhung bekannt, wodurch die Rendite auf 7.4% steigt. Positiv wurde das Semesterergebnis von Huber+Suhner aufgenommen. Der Industriekonzern verbuchte ein leichtes Umsatzplus, vermochte die Marge auszuweiten und übertraf die Erwartungen der Analysten. Die Immobiliengesellschaft PSP Swiss Property hat ihren Gewinn im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel auf 194.3 Millionen Franken gesteigert. Massgeblich dazu beigetragen haben die niedrigen Zinsen, welche die Immobilienbewertungen angetrieben haben. Operativ lag das Betriebsergebnis allerdings leicht unter der Vorjahresperiode. Weiterhin Verluste schreibt die Versandapotheke DocMorris. Allerdings konnte der Umsatz in den ersten sechs Monaten des Jahres um 7.9% auf 572 Millionen Franken gesteigert werden.

Cicor ist nicht zu bremsen: Nach einem Kursanstieg von über 200% seit Anfang Jahr bewertet die Börse das Elektronikunternehmen Cicor mit rund einer Milliarde Franken. Damit gehören die Valoren zu den stärksten im Swiss Performance Index (SPI). Ausschlaggebend sind hauptsächlich gute Geschäftszahlen und eine erfolgreiche Akquisitionsstrategie. Zudem profitiert das Unternehmen als Zulieferer für die Verteidigungsindustrie von den weltweiten Aufrüstungsbestrebungen. So positiv der Ausblick ist, bei einer Verdreifachung des Aktienkurses innerhalb von acht Monaten ist sehr viel Optimismus eingepreist und eine Prise Vorsicht angebracht. Und es ist noch niemand verarmt, weil er Gewinne realisiert hat.

Spannende Fed-Protokolle: An der Sitzung der US-Notenbank Ende Juli stimmte erstmals seit 1993 mehr als ein Fed-Gouverneur gegen einen Zinsentscheid des Gremiums. Rasch wurde gemunkelt, dass sich die Exponenten mit ihrem Trump-freundlichen Votum für eine Zinssenkung bereits für die Nachfolge des scheidenden Notenbank-Chefs, Jerome Powell, in Stellung bringen wollten. Aus den Sitzungsprotokollen geht nun allerdings hervor, dass neben allfälligen Karriereplänen auch die Sorge um den schwächelnden Arbeitsmarkt die Gegenstimmen provoziert hat.

Augen auf Nvidia: Der Halbleiterhersteller Nvidia ist im Fokus der Anleger. Am kommenden Mittwoch legt das Unternehmen seine Zahlen für das abgelaufene Quartal vor. Sie haben das Potenzial, den Markt zu bewegen, denn mit einer Kapitalisierung von rund 4'300 Milliarden US-Dollar ist Nvidia das weltweit wertvollste Unternehmen. Die Entwicklung ist enorm, denn erst im Juni 2023 wurde die magische Marke von 1'000 Milliarden überschritten. Anleger sollten im Auge behalten, dass die Bewertung teuer ist und das Wachstum abnimmt. Die Argumentation, die Titel würden auf Basis der Schätzungen für das Jahr 2027 günstiger, fussen auf hohen Gewinnwachstumsraten. Ob diese effektiv erreicht werden können, bleibt offen. Die Luft wird also zunehmend dünner.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.